

Antrag

der Abgeordneten Dr.in Helga Krismer-Huber, Mag. Georg Ecker, Mag.a Silvia Moser, Dominic Hörlezeder

betreffend **MACH MEHR AUS LEER- Förderprogramm des Landes Niederösterreich für Leerstandsrecycling und Bodenschutz**

Boden ist eine knappe und nicht erneuerbare Ressource. Ein gesunder Boden ist unsere Lebensgrundlage und darf nicht Teil von Spekulationen sein. Es ist längst an der Zeit, ökologisch wertvolle Flächen zum Schutz unserer Gesundheit zu erhalten und nicht mehr zeitgemäß, aus rein wirtschaftlichen Interessen weiterhin sinnlose Flächeninanspruchnahme zu betreiben.

Um die fortschreitende Bodenversiegelung einzudämmen, müssen bereits verbaute Flächen genutzt und vorhandene Immobilien recycelt werden. In Niederösterreichs Gemeinden stehen Unmengen gewerblich verwertbarer Objekte leer. Die Bandbreite ist groß und reicht von großen Gewerbehallen bis hin zu kleinen Geschäftslokalen in Ortszentren. Es gilt also die Revitalisierung und nachhaltige Nutzung von Leerständen zu forcieren. Für Gewerbe- und Wirtschaftstreibende, die einen neuen Standort für ihre Geschäftsidee suchen, egal ob Produktions-, Handels-, Lager- oder Büroflächen gebraucht werden, gibt es daher genug Möglichkeiten, Vorhandenes zu nutzen und dadurch Ressourcen zu schonen.

Die entscheidende Frage dabei dreht sich letztendlich immer um Kosten-Nutzen. Soll man neu, nach gänzlich eigenen Vorstellungen bauen und findet man dafür den optimalen Standort? Oder soll man sanieren und dabei bereits vorhandene Infrastrukturen nutzen? Manchmal ist es sogar günstiger oder mit weniger Aufwand verbunden, einen Neubau auf die grüne Wiese zu stellen, als leerstehende Gebäude zu recyceln. Unbestritten ist aber, dass eine gut durchdachte Sanierung Ressourcen schont, sowohl an Boden wie auch an Baumaterialien. Recycling entlastet das Klima. Bodenschutz muss, im öffentlichen Interesse liegend, belohnt werden.

Darüber hinaus soll die Sanierung eines vorhandenen Gewerbeobjektes nicht nur eine Nachnutzung ermöglichen, sondern auch energetisch nachhaltig sein. Denn auch der Gebäudesektor muss seinen Beitrag zur Klimaneutralität leisten.

In einem ersten Schritt müssen dafür alle Leerstände flächendeckend, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, erhoben und in einem landesweiten Leerstandskataster abgebildet werden. Um den Anreiz zum Leerstandrecycling zu erhöhen, soll das Land ein Förderprogramm entwickeln, dass sowohl Immobiliensuchenden die Entscheidung erleichtert, sich für die Revitalisierung eines leerstehenden Objektes zu entscheiden, wie auch Immobilienbesitzer:innen anspricht, ihre Leerstände für eine Nachnutzung zu attraktivieren.

Die Kosten für eine Objektanalyse sowie Planung und Beratung sind dabei ebenso förderwürdig wie die baulichen Investitionen für die jeweils notwendigen Sanierungsmaßnahmen. Sind Industrie- und Gewerbegebäude nicht mehr revitalisierbar, soll auch ein Abriss gefördert werden, damit die brachliegenden Flächen wieder nutzbar werden.

Die Förderung für Leerstandsrecycling des Landes kann nicht nur aus Landesmitteln, sondern auch aus verschiedenen EU-Förderprogrammen gespeist werden.

Daher stellen die gefertigten Abgeordneten folgenden

Antrag

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, eine Förderung für Leerstandsrecycling auszuarbeiten, die folgende Förderschienen beinhaltet:

- 1) Die flächendeckende Erfassung von Leerständen in NÖ Gemeinden, welche in einem öffentlich zugänglichen Leerstandskataster abrufbar sind,
- 2) Förderung von Analyse der Objekte, Planung und Beratung in Bezug auf das Recycling-Potential der Leerstände
- 3) Förderung von baulichen Investitionen, die eine nachhaltige Nutzung der Leerstände ermöglicht.
- 4) Förderung von Abriss von leerstehenden Gewerbeimmobilien, die keinesfalls mehr verwertbar sind, um eine nachhaltige Nachnutzung der versiegelten Leerstandsflächen zu ermöglichen.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem WIRTSCHAFTS- UND FINANZ-AUSSCHUSS zur Vorberatung zuzuweisen.